

uer Rittergute entführtes Diebstahls object, es in nichts geringerem als einem lebendigen Menschen besteht. Welche Richtung die Dunkelkammer mit dem geüblichen Bierflüßler eingelagert haben, ist bis jetzt den Polizeibehörden in Geheimniß. Da indessen angenommen werden muß, daß die Diebe in einer unserer größeren nachbarschaftlichen Versuchungen, sich ihres Schützlings zu entledigen, darf noch immer auf die Aufdeckung der ochenfreundlichen Cumpare gespannt werden.

In der Gegend zwischen der Ehrenfäule und Knauendorf ist am Sonnabend Abend zwischen 6 und 7 Uhr der schon bejahrte Handarbeiter von hier von vier Stroldchen angehalten und in einem derselben mittelst eines Knüttels über den Kopf geschlagen worden. Glücklicherweise Th. die Bestimmung nicht, setzte sich vielmehr mit seinem Gehsteck energisch zur Wehre und brachte namentlich dem, der ihn geschlagen, den so wichtigen Hieb im Gesicht bei, daß er dem Chausseegraben taumelte. In diesem Moment rollte ein aus der Stadt zurückkehrender Kutschenwagen heran, der der Landfrölicher veranlaßt von ihrem Osfer abzulassen, worauf Th. leuchtig querfeldein das Weite suchte.

Bermischtes.

*** (Kur „Cimbria“ - Katastrophe.)** Die Frage ist die Schuld an der „Cimbria“ - Katastrophe trifft das Seegericht entscheiden. Vorläufig steht der Kapitän Cutili, trotz seiner Bemühung, sich zu halten, unter der Beschuldigung, mit fragwürdigen Anordnungen in Verbindung gefahren zu sein. Ferner giebt die am „Weser-Post“ folgende Zusammenstellung betreffs Auslagen, welche Cutili über die Rettungsmaßregeln, er ergreifen haben will, gemacht hat: Brief des Kapitän Cutili an seine Widere (Times, den 23. Jan.); die Bote des „Sultan“ wurden nach der Kollision in ansgelegt, und wenn nur irgend etwas gehört werden wäre, so würden sie zur Hülfleistung bereit gemeldet. Bericht des Kapitän Cutili für die Times (den 25. Januar): „Es war nicht möglich, die Bote des „Sultan“ auszusagen, da sie sofort dem Nebel verschwinden sein würden.“ Diese beiden werden genügen. Ferner lauten die Auslagen des Kapitän Cutili an die „Sultan“ nach Deutschland zurückkehrte, den 25. Jan. folgende: „Wir lagen in bestem immer, als unser Schiff der „Sultan“ auf einmal in harten Stoß ergiess und vom Deck lebhaftes Geräusch erscholl. Wir fürzten habangelleidet auf dem Deck lagen unsere Matrosen mit dem Kopfe an der Wand festgehalten, denn alle glanzten, unser Schiff würde sinken.“

Wir fürzten habangelleidet auf dem Deck lagen unsere Matrosen mit dem Kopfe an der Wand festgehalten, denn alle glanzten, unser Schiff würde sinken.“ Wir fürzten habangelleidet auf dem Deck lagen unsere Matrosen mit dem Kopfe an der Wand festgehalten, denn alle glanzten, unser Schiff würde sinken.“

Wir fürzten habangelleidet auf dem Deck lagen unsere Matrosen mit dem Kopfe an der Wand festgehalten, denn alle glanzten, unser Schiff würde sinken.“

Wir fürzten habangelleidet auf dem Deck lagen unsere Matrosen mit dem Kopfe an der Wand festgehalten, denn alle glanzten, unser Schiff würde sinken.“

Wir fürzten habangelleidet auf dem Deck lagen unsere Matrosen mit dem Kopfe an der Wand festgehalten, denn alle glanzten, unser Schiff würde sinken.“

müßten Räumlichkeiten im Kronprinzpalais sind nicht mehr entprechend. — Die Stadt Berlin hat für die Jahre 200000 Mark gegeben. Der Betrag von 118000 Mark soll zur Errichtung eines Krankenzugspitals dienen; die Ueberschüsse werden dem Kronprinzlichen Baure in den nächsten Tagen durch eine Deputation überreicht werden. Zu dem Geschenk der zehn Städte, dem Speiseaal, sind 76000 Mark verwendet. Das Stadtbuch von Berlin, für dessen Herausgabe sich namentlich der Kronprinz lebhaft interessiert, erscheint in Jubelansgabe und wird etwa 6000 Mark beanspruchen. Von der oben bemerzten Summe von 800000 Mark sind ungefähr 150000 Mark in Berlin gesammelt.

*** (Vor Freude gestorben)** ist ein Briefträger in Berlin. Seit Jahren stand sein sehnlicher Wunsch danach, das „Allgemeine Ehrenzeichen“ zu erhalten. Am 13. Januar d. J. nun wurde ihm abends ganz unerwartet die Mitteilung, daß sein Wunsch in Erfüllung gegangen; es wurde ihm die Einladung zu dem am nächsten Tage stattfindenden Ordensfeste zu theil. Spät nachts noch rüßte er sich für den festlichen Gang, legte seine Kleider bereit, bezog sich zu Bett und — wachte nicht mehr auf. Infolge der freundigen Aufregung hatte ihn der Schlag gerührt.

*** (Verlegung einer Stadt.)** Es hat sich infolge der Unterdrückung der Sicherheitskommission gezeigt, daß in der Stadt Wörth in Unterfranken die Wehrzahl aller Häuser infolge der doppelten Ueberbevölkerung in den Fundamenten genöthigt und im Holzwerk morsch sind und schlägt nun die Regierung dem Magistrat vor, die Stadt an eine andere Stelle zu verlegen, wozu sie eine Vorstudie leisten will. Der Magistrat hat den Vorschlag, der schon vor 100 Jahren einmal aufstach, angenommen und einen Plan für Neu-Wörth ausarbeiten lassen. Die Einwohnerversammlung wird sich danach auf einem hügeligen Terrain ansiedeln. Dieser Fall der Verlegung einer ganzen Stadt wird immerhin selten und sehenswert bleiben, aber er wird auch noch viel Noth und Schulden mit sich bringen.

*** (Neue Titelverleihungen.)** Der Kaiser von Oesterreich hat kürzlich einer Hofdame, der Gräfin Kornis den Titel einer Geheimrathswitwe verliehen. Sollte dieses Beispiel Nachahmung finden, so müßte man vorerst darauf bedacht sein, die betreffenden Titel den Eigenthümlichkeiten und Fähigkeiten der Auszuzeichnen möglichst anzupassen. Es müßte demnach erachtet werden: eine exzellente Köchin zur Gerichtsräthin; eine Dame, welche ihre Stuben in vorzüglicher Ordnung erhält, zur Cabineträtthin; eine Dame, welche auf dem Markte gut zu handeln versteht, zur Commerzaräthin; eine Frau, welche sich gern putzt, zur Staatsrätthin; eine solche, welche im Hause das Regiment führt, zur Regierungsrätthin; eine andere welche es liebt, sich die Cour machen zu lassen, zur Hofrätthin; ein flathschüchtes Weib zur Hofrätthin.

Lotterie.

Berlin, 27. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 167. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

- 1 Gewinne von 30000 Mk. auf Nr. 22960.
- 5 Gewinne von 6000 Mk. auf Nr. 1089 8178 25630 53903 56375.
- 45 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 3063 5593 5813 6960 8386 8399 9544 12816 13392 14609 15564 18924 21973 22892 23243 24775 27198 28580 29540 31052 31541 32638 33349 35695 42740 44747 45990 45669 51815 57987 62766 66282 67686 67885 68156 68685 70496 76590 76915 83840 86562 90003 91331 92958 94280.

Witterungs-Bericht

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech. Instituts von A. Müller, Merseburg, Burgstr. Nr. 16

	26./1. Abds. 8 Uhr.	27./1. Morgs. 5 Uhr.
Barometer Millim.	755.0	753.0
Therm. Celsius	+ 1.5	+ 2.1
Rel. Feuchtigkeit	96.2	96.4
Bevölkung	2	7
Wind	SO.	N.
Stärke	3	5
Therm. Minim.	— 0.0.	

Anzeigen.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Dom. Beerdigt: den 26. Jan. die älteste T. des Schuhmanns May aus Berlin.
Stadt. Getraut: Franz Feiba, T. des Kaufmanns Leiniger; Gertraud Ida, T. des Fleischwägers, Franke; Heinrich Döber, S. des Hb. Scheit; Anna Klara, T. des Schuhmachermehrs. Behne; August Karl und Paul Hugo, zwei unehel. S. — Beerdigt: den 24. Jan. der Rentier Wöhler; den 25. die jüngste Wittlingst. des Klempnermeist. Eibe; der dritte S. des Handarb. Böhmke; der Schuhmachermehrs. Vasse; den 26. der zweite S. des Eichorienfabrikant. Penel; den 27. die Witwe des Hb. Müde; den 29. der Jungschmidemitt. Fröhliche.
StadtKirche. Donnerstag Abend 7 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinlein.
Neumarkt. Getraut: August Robert, S. des Hb. Schwarz; Oswald, S. des Hb. Bobler. — Getrauet: der Hb. Zimmermann in Genä mit Frau F. A. geb. Langrod. — Beerdigt: der einzige S. des Maurers Schlag; des Schneidermehrs. Richard hinterl. Ehefrau, Alenburg. Getraut: Anton Ludwig Karl, S. des

Magazin-Buchhandl. Müller; Hermann Otto, S. des Biegelbeders Daßle; Hermann Billy, S. des Büchsenbinders Behrendt; Hedwig Eise, T. des Schlossermehrs. Döber. — Beerdigt: die T. des Handarb. Heber; die T. des Lehrers Hühner; die unverehel. Hühner.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute liebe Tochter und Schwester Louise Marie getrennt von uns am 24. d. M. nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Merseburg, den 29. Januar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr statt.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg

vom 22. bis 28. Januar 1883.
Eheschließungen: der Rgl. Special-Commissarius v. Könen in Wittenberg mit E. M. Ripper, Halleische Str. 8; der Hb. Zimmermann mit F. A. Langrod, Kirchstr. 2. — Geboren: dem Schuhmacher Ludwig ein S., Vorwerk 16; dem Tischler Reichel ein S., Bahnhofsstr. 3; dem inu. Unteroffizier Ernst ein T., Dom 13; dem Maurer Walter ein T., Sirtberg 17; dem Voggerber Thiede ein T., Burgstr. 8; dem Schmidt Müller ein S., Stufenstr. 2; dem Former Ködel ein S., Hirtenstr. 11; dem Former Meyer ein S., weiße Mauer 1; dem Regier.-Hauptkassen-Buchhalter Jahn ein T., Brauhäuserstr. 2; dem Schuhmachermehrs. Kugelmann ein T., Neumarkt 7b; dem Geschirr. Gynjar ein S., Wilhelmstr. 2; ein unehel. S.; dem Tapezierer Weibgen ein T., gr. Ritterstr. 25; dem Hb. Dittmar ein T., Burgstr. 1; dem Kaufm. Weissen ein S., Markt 24; dem Kaufm. Meyer ein S., Dörbberstr. 10; dem Hb. Blege ein S., Rothenhof 7. — Gestorben: der fr. Fleischermeister Mohr, 71 J. 3 M., Schlaganfall, Burgstr. 4; des Hb. Heber T., 1 J. 3 M., Krämpfe, Rothenhof 12; des Klempnermeist. Eise T., 7 M., Krämpfe, Schmalestraße 20; der Schuhmachermehrs. Hoffe, 65 J., Herzleiden, städt. Kranenhaus; des Lehrers Fischer T., 20 J. 9 M., Herzklammer, Unterl. Finkenstraße 30; des verst. Hb. Müde Ehefr. geb. Helle, 85 J. 1 M., Altersschwäche, Schmalestr. 24; des Maurers Schlag S., 4 J. 8 M., Diphtheritis, Markt 29; des Hb. Böhmke S., 9 J., erkrankt; die unverehel. Handarbeiterin Hühner, 37 J. 5 M., Verzehung, Dammtstr. 4; des Schuhmanns May in Berlin T., 4 J. 7 M., Diphtheritis, Burgstr. 14; des verst. Schneidermehrs. Richard Ehefr. geb. Hofte, 63 J. 6 M., Gehirnleiden, Neumarkt 16; der Zeugnischreibermeister Fröhliche, 78 J. 4 M., Altersschwäche, Döberstraße 16; eine unehel. T., 4 M., Krämpfe; der Hb. Böschmann, 72 J. 5 M., Altersschwäche, Lindenstr. 9; des Schneidermehrs. Tischbördel T., 11 M., Lungentzündung, Gatterstr. 22.

Bekanntmachung. Es wird bekannt gemacht, daß der Kaufmann Herr Eichhorn als Stadtrath gewählt, verpflichtet und eingeführt worden ist.
Merseburg, den 27. Januar 1883.

Der Magistrat.

Mittwoch den 31. d. M., vormittags 9 Uhr,

verksteigere ich im hiesigen Rathsstellerhalle zwanzwanzig: 10000 Stück Cigaretten und außerdem 1 Küchenschrank, 1 Sofa und andere Gegenstände öffentlich meistbietend.
Merseburg, den 29. Januar 1883.
Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Bauplatzverkauf.

An der Bauchhader Straße belegen 1 1/2 Morgen Feld habe ich in einzelnen Parzellen als Bauplätze zum Verkauf.
R. Pauly.

Ein Paar Zughunde zu verkaufen
Kötzchen 54.

Zwei tragende Ziegen sind zu verkaufen an der Reitbahn Nr. 7.

Nacht-Gesuch.

Ein Gut von circa 1000—1500 Morgen zurem Boden, in verkehrreicher Gegend, wird zu pachten gesucht. Offert. bei genauer Angabe des Bodens, Grundbesitzverhältnisses und Preisangebots an W. Müller, Marktstraße 20, Halle a/S. erbeten.

Ein halber Morgen Feld

wird zu pachten gesucht von Gustav Bernkeim, Mühlstraße 3.
Die bisher von Herrn Demler in meinem Hause innegehabte Wohnung ist wegen Wegzug desselben zum 1. April anderweitig an ruhige Leute zu vermieten.

Oscar Sonntag, Raumburger Straße.

Ein Logis von 4 Stuben, 2 Kammern und Küche ist zu vermieten und zum 1. April oder auch früher zu beziehen. Zu erfragen weiße Mauer 2.
Eine kleine möblirte Wohnung mit Schlafkammer ist für 6 Mark zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neumarkt 74 ist die 1. Etage zu vermieten und kann sofort oder 1. April bezogen werden.

Mägerstraße 6 ist ein Local mit Zubehör, zum 1. April beziehbar, zu vermieten.

Pension.

Knaben finden künftiges Oitern gute Pension in einer Lehrfamilie. Näheres Kaufmann Wendel, Firma Gebr. Schwarz, Merseburg.

Eine noch ziemlich neue Herrenmaske ist billig zu verkaufen. Näheres Kunst ertheilt Wilh. Rössner, Roßmarkt 7.

Eine neue elegante Damenmaske ist zu verkaufen Brühl 15.

Bedarfsartikel

für Sattler und Tapezierer empfiehlt **Albert Bohrmann,** Roßmarkt 6.

Achtung.

Eine große Auswahl edler Sulzger Buchtauben sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben einem geehrten Publikum.

Auch sind noch eine Partie Fasen, die letzten in dieser Saison, billig zu verkaufen bei **Karl Manck,** Oberbreitestraße.

Roggenkleie,

a Etr. 5 Mt.

Ed. Hoffmann,

Deigrube 25.

Frischer Schellfisch

ist heute eingetroffen bei

G. Wolff.

Amtsblätter

in vollständigen und sauberen Jahrgängen kauft die Buchhandlung von Fr. Stollberg in Merseburg.

Brillen und Pince-nez

sind in großer Auswahl zu haben bei

C. W. Hellwig, Markt 3.

Elegante Ballblumen, Rüschen von 15 Pf. per Meter an, Regligehauben und Schleifen empfiehlt die Buchhandlung von **F. Renno,** Deigrube.

Fertige Särge

zu sehr billigen Preisen bei

K. Hoffmann, Tischlermeister, Breitestraße Nr. 5.

Frischen Secht, frischen Schellfisch, frische Flundern

empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Das Möbelfuhrwerk von Gustav Bernstein befindet sich **Mühlstrasse 3.**

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.

Auch in diesem Jahre suchen einige Böglinge unserer landwirthschaftlichen Winterschule theils als Verwalter, theils als Oekonomie-Beihilfen zum 1. April c. Stellung Principale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich mit ihren Offerten gefälligst an den Director der Winterschule, Herrn **Glas** zu Merseburg, wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird. Döllau, den 21. Januar 1883.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Kreis-Vereins Merseburg. **Graf von Sodenhal.**

Sprechtag!

Ich habe einen Sprechtag in Merseburg eingerichtet und werde von jetzt ab jeden Donnerstag vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr im Hotel zum halben Monde für das recht suchende Publikum zu sprechen sein.

Dr. Kaehne, Rechtsanwalt in Halle.

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen **G. Hartung,** Gotthardstraße 18.

Strohhutwäsche

nach den neuesten Formen und in vorzüglichster Ausführung empfiehlt sich

Marie Müller, kl. Ritterstraße 15.

Am Montag den 29. und Dienstag den 30. Januar nehme ich Zeichnungen auf

4% Central-Pfandbriefe

vom Jahre 1883 der Preuss. Central-Bodencredit-Vereinbank zum Subscriptioncourse von 98,40 % entgegen.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft.

Die litt. Vorträge im **Vogensaal** beginnen wieder **Mittwoch den 31. Jan.,** nachmittags 5 Uhr.

Block.

Gesamtkräftische freie kirchliche Vereinigung.

Vierte Winterversammlung am Dienstag den 30. d. M., abends 8 Uhr, im **Zivoli.**

Vortrag des Herrn Gymnasial-Directors **Dr. Nassemann** in Halle über: die kirchlichen Strömungen zu Anfang des 19. Jahrhunderts.

An dieser Versammlung haben auch Männer, welche Nichtmitglieder sind, und ebenso Frauen Zutritt.

Merseburg, den 26. Januar 1883.

Der Vorstand.

Stenographie.

Auf vielfachen Wunsch wird **Mittwoch den 31. d. M.** in der Kaiser Wilhelmshalle ein neuer **Curus** in der Stolze'schen Stenographie beginnen. Weitere Anmeldungen, die möglichst bald anzubringen sind, werden entgegengenommen **H. Ritterstr. 5** und im **Vereinlocal** der **Stolze'sche Stenographen-Verein.**

Conferenz

der freiwilligen Feuerwehrturner-Kompagnie

Mittwoch den 31. Januar, abends 8 Uhr, im **Thüringer Hofe.**

Das Erscheinen sämtlicher Mannschaften ist wünschend.

Kaiser Wilhelmshalle.

Dienstag den 30. Januar

großes **carnevalistisches Concert,** ausgeführt von hiesiger Stadtcapelle. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. **Wittve Geisler.** **Frumholz.**



Zum **Pichtmeß-Carneval in Spergau** **Donnerstag den 1. Februar** ladet freundlichst ein **die Jugend.**

Der Auszug beginnt morgens 1/2 8 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr.

Ablung der **Pioniercompagnie** am 1. Februar cr., abends 8 Uhr. Antritt: **Geräthehaus.** **Das Commando.**

Einen Lehrling sucht zu Oitern **G. Kraft,** Bäckermeister.

Generalversammlung

der **Unterstützungskasse der vereinigten Gewerke zu Merseburg,** Eingeschriebene Hilfskasse.

Sonnabend d. 3. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Restauration „Zur guten Quelle“.

Tageordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung pro 1882 und Entlassung der Decharge;
- 2) Bericht über den Geschäftsgang pro 1882;
- 3) **Wahl des Vorstandes und Ausschusses;**
- 4) Anträge, welche von Mitgliedern gestellt werden. Etwasige Anträge müssen bis spätestens Freitag den 2. Februar, abends 6 Uhr, schriftlich zu unserm Rentamt, Herrn Seilermeister Seyde, abgegeben werden. **Der Vorstand.**

Reinfeuchts Restauration

Mittwoch Schlachtefest.

Asche und Schutt darf nicht mehr abgeladen werden auf meinem Wagon am Bahnhof. **Remo.**

Einige Schüler finden **freundl. Pension.** Zu fragen beim **Bildhauer Herrn Horn,** Langschäferstraße.

Ein williges und fröhliches **Hausmädchen** wird zum 1. März gesucht. **Gotthardstraße 43, 1. Et.**

Einen Lehrling sucht zu Oitern **E. Scharig,** Bäckermeister.

Einen Lehrling **Robert Müller,** Klempnermeister, Dom 4.

Einen Lehrling sucht **B. Scholle,** Schuhmachergemeister, Sigtberg 15.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** sucht zum 1. April **Frau Kemmer.**

Ein **Gehtold** ist gefunden worden. **Abschulen bei Schuhmacher F. Schneider,** Kurzestraße 9.

Antwort auf den Polsterabend. **Freund Müller,** wenn Du dich als **Föbel** betrachtest, so ist das Deine Sache. Daß Dir der **Kuchen**, den Du isst, sehr gut geschmeckt hat, geschieht **Du ja ein,** Du sagst, daß der **Keller** immer schnell geleert wird. Das andere aber, was Du sagst, ist nicht wahr; **ärgerst** Dich nur, daß Du nicht mit unter die geschlossenen **Beiselschaft** gehörtest, wo Du an dem warmen **Oitern** konntest. **Widerlegen** kannst Du **vollaus** zurzeit nicht mit dem, was Dir **geboten** worden ist. Des **Dank** willen haben wir **freilich** nichts gethan; denn das will wir, daß **Unband** der **Welt** **Lohn** ist.

N. N.

Erwiderung

gegen den **Bäckergehilfen** bei Herrn **Bäckermeister Hoffmann am Markt.**

Da Sie sich im **Kreisblatt** geäußert haben, daß **unseren** **Samariterdienst** nicht in Anspruch genommen, so fühlen wir uns **gezwungen**, ihr **Douchn** noch einmal zu **erinnern**, da Sie sich doch in der **ehemaligen** **Todesgefahr** **transmiss** an **Etage** und **Bohle** **hielt** die **wir** **ihnen** mit **eigener** **Lebensgefahr** **reichten**. **D** **galt** das **Hilfsverwehen** den **Frischen**? — **Ei** **ei** **kommt** das **alte** **Sprichwort** wieder **einmal** in **Erinnerung** „**Unkunt** ist **der** **Welt** **Lohn**.“ — **Und** die **5** **Fuß** **Böden** sind **nach** **unserer** **Meinung** an **der** **Bodennutze** **abgemessen** — **Ne** — **aber** — **so** — **ren** — **Bäder** — **ae** — **selte**?

Für die Heberschwemmen ging noch ein **Ungenannt** 3 Mt., **eingesammelt** durch **M.** von **herrlichst**, **Dienern** und **Mädchen** 10 Mt. 15 Pf. 3 B. 30 Mt., **M.** v. **R.** 3 Mt., **M.** v. **B.** 6 Mt., **Kreisverein** in **Oberbeuna** 10 Mt., **Gemeinde** **Wöben** 13 B. 75 Pf., **Landwehverein** **Rößen**, **Lenno**, **Göhlitz** 11 Mt. 65 Pf., **Gemeinde** und **Rittergüter** **Frankleben** 11 Mt. 50 Pf., **Gemeinde** **Grasau** 29 Mt., **von 2** **Stiftchen** in **Waldendorf** 2 Mt. 15 Pf., **Familien-Verein** bei **Winkler** in **Preßlich** 4 Mt., **Gewinn** **in** **Wittranz** 19 Mt. 40 Pf., **Jugendverein** in **Koran** 6 Mt., **St. A. F.** 3 Mt., **durch** die **Erpbe** v. **Merseburg**, **Corr.** 1 Mt. **Ertrag** der **Abendunterhaltung** in **der** **Halle** des **Conjunktums** 114 Mt., **zusammen** 3867 Mt. 9 Pf., **von** **wen** **den** **bis** **jetzt** 2500 Mt. an **den** **Oitern** und **Unterstützung** und **in** die **bayrische** **Wals** **geschickt** und **150** Mt. in **hiesigen** **Bezirk** **verwendet** worden **sind**.

Der Vorstand des **vaterl. Frauen-Vereins.**

Merseburger Correspondent.

Erscheinung:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Höchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 20.

Dienstag den 30. Januar.

1883.

Für die Monate Februar und März werden Abonnements auf den Merseburger Correspondent zum Preise von 80 resp. 84 P. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Politische Uebersicht

Der Text des Schreibens, welches Kaiser Wilhelm um die Weihnachtszeit an den Papst gerichtet hat, wird jetzt von der Nord. Allg. Ztg. mitgeteilt. Dasselbe lautet:

„Berlin, den 22. Dezember 1882.
Euer Heiligkeit danke Ich für das Schreiben, welches Sie unter dem 3. d. M. an mich richteten und erwiderte von Herzen das Wohlwollen, welches Sie darin für mich zu erkennen geben. Dasselbe bekräftigt mich in der Hoffnung, daß Euer Heiligkeit aus der Befriedigung, welche Sie mit mir über die Herstellung und die Wirksamkeit Meiner Gesundheitskraft empfinden, einen neuen Beweggrund entnehmen werden, das seitherige Entgegenkommen Meiner Regierung, welches die Wiederbelebung der Mehrzahl der Bischofsstühle ermöglicht hat, durch eine entsprechende Annäherung zu erwidern. Ich bin der Meinung, daß eine solche, wenn sie auf dem Gebiete der Anzeige der geistlichen Ernennungen stattfindet, noch mehr im Interesse der katholischen Kirche, als in dem des Staates liegen würde, weil sie die Möglichkeit zur Beförderung der im kirchendienst entwandenen Vakanzen bieten würde. Wenn Ich aus einem Entgegenkommen der Geistlichkeit auf diesem Gebiete die Ueberzeugung entnehmen könnte, daß die Bereitwilligkeit zur Annäherung eine gegenseitige ist, würde Ich die Hand dazu bieten können, solche Beschlüsse, welche im Interesse des Kampfes zum Schutze freier Rechte des Staates erforderlich waren, ohne für friedliche Beziehungen in dem Stande Meiner Monarchie unterziehen zu lassen. Ich bemerke gern diesen Anlaß, um Euer Heiligkeit auf die Bitte Meiner persönlichen Ergebenheit und Verehrung zu versichern.“

gez. Wilhelm.
An Seiner Heiligkeit den Papst Leo XIII.
Das kaiserliche Schreiben legt gewiß ein sehr weites Entgegenkommen an den Tag. Es fordert von der Curie lediglich die Anerkennung der Anzeigepflicht und bietet dafür eine gründliche Revision der Maigesetze und die vollständige Einstellung des Kampfes an. Die päpstliche Antwort steht bekanntlich noch immer aus, und inzwischen liefert die kirchenpolitische Action, welche die Centrumsfraction in beiden Parlamenten aufgenommen hat, leider keine sehr günstige Illustration zu dem Schweigen der Curie.

Der russische Minister des Aeußeren v. Giers hat am Sonntag Vormittag die österreichische Kaiserstadt verlassen und ist nach Petersburg zurückgekehrt. Natürlich ergeht sich die Presse jetzt in allerlei Muthmaßungen über die Verhandlungen, welche zwischen dem einflussreichen Minister des Zaren und den leitenden Wiener Persönlichkeiten geschlossen wurden. Da insofern etwas Sicheres voraussichtlich nicht in die Oeffentlichkeit gelangt, dürfte es angebracht sein, über die zahllosen Conjecturen mit Stillschweigen hinweg zu gehen.

Man schreibt aus Petersburg: Im Palais des russischen Kaisers geht es still zu; es sieht durchaus nicht aus, als wenn der Selbstherrscher aller Reußen hier wohnte und speziell in der nächsten Nähe des Zaren steht all jenes Personal, das sonst von der Hofetiquette bedingt wird. Alexander III. fñhrt sich sñchtlich genirt durch jedes Zeichen groÙer Unterthànigkeit; er macht den Ein-

druck, als schàme er sich selbst, daß es so arg gekrùmmte Buckel giebt, über die er herrschen soll und wiederum bei Besuchen Hochstehender macht er alles so zwanglos wie möglich ab und fordert sogar zum Eigen auf, während er selber noch stehen bleibt. Nur beim Empfang persönlich Unbekannter wird ein Ceremoniell beobachtet, das aber im Grunde nichts ist, als reine Vorsicht. Polkizisten sieht man wenig, obwohl ihrer auf dem Newski Prospekt genug vorhanden sind; im Palais selbst sind freilich stärkere Wachen aus den zuverlässigsten Leuten, aber auch sie treten ganz einfach auf, so daß mancher reiche Privatmann nicht bescheldener wohnt, als der Zar von Rußland. Die Kaiserin fàngt an, allein Ausfahrten zu machen, wobei sie nur von einer Hofdame begleitet ist. Die Geschäftswelt wartet mit Spannung auf den Beginn der Hoffestlichkeiten; doch ist durch den Tod des Prinzen Carl von Preußen wieder eine Stockung eingetreten, abgesehen davon, daß das Amstichhof-Palais ohnehin keinen sehr großen Comfort zulàßt.

Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser nahm am Sonnabend im Laufe des Vormittages die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Büdler und Perponder entgegen und empfing darauf im Beisein des Gouverneurs und des Commandanten die aus Anlaß der silbernen Hochzeit der kronprinzlichen Herrschaften in Berlin eingetroffene Deputation des bayerischen 1. Manen-Regiments, Kronprinz Friedrich Wilhelm des deut-



höchsten Prinzen mit dem Reichspräsidenten v. Bismarck. Seine Heiligkeit den Papst Leo XIII.
Das kaiserliche Schreiben legt gewiß ein sehr weites Entgegenkommen an den Tag. Es fordert von der Curie lediglich die Anerkennung der Anzeigepflicht und bietet dafür eine gründliche Revision der Maigesetze und die vollständige Einstellung des Kampfes an. Die päpstliche Antwort steht bekanntlich noch immer aus, und inzwischen liefert die kirchenpolitische Action, welche die Centrumsfraction in beiden Parlamenten aufgenommen hat, leider keine sehr günstige Illustration zu dem Schweigen der Curie.

tärdenst im Bereiche des 11. Armecorps und in Elsaß-Lothringen hat bereits ernste Folgen gehabt. Vier höhere Militärärzte, Oberstabsärzte resp. Stabsärzte sind bereits suspendirt worden.

— (Handelsvertrag mit Serbien.) Der jüngst in Berlin unterzeichnete Handelsvertrag mit Serbien ist für Deutschlands Handel und Industrie von großer Wichtigkeit. Serbien bezieht aus Deutschland namentlich sehr viel Kurz- oder Nürnberger Waaren, Manufacturwaaren, Wirkwaaren, Rauchwaaren, Wolle, Leber, Häute, Kupfer und Eisen. Die Zugeständnisse, welche Serbien dem deutschen Reich im Tarif gemacht hat, werden es dem deutschen Handel und der deutschen Industrie ermöglichen, den Absatz nach Serbien zu erweitern. Insbesondere wird es Deutschlands Handel und Industrie sich angelegen lassen sein müssen, der Maschinenfabrikation Oesterreich-Ungarns, welche fast ausschließlich den Bedarf Serbiens deckt, ferner den englischen Garnen und Kleiderstoffen, welche den Markt Serbiens beherrschen, und auch der Salzindustrie Rumäniens, welche größtentheils den Consum Serbiens befreibt, Concurrenz zu machen.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 27. Januar.) Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die Berathung über den Etat der Militärverwaltung fort. Im Großen und Ganzen wurde das zur Verathung stehende Extraordinarium des Etats nach den Anträgen der Budgetcommission bewilligt. Nur zwei Positionen und zwar Titel 5 „Zur Errichtung einer Unteroffiziersvorschule in Neu-Breisach 286 000 M.“ und Titel 12 „Zum Neubau eines Wohnkasernenmens für die reitende Artillerie in Sagan — erste Rate 150 000 M.“ wurden auf den Antrag der Abgg. Hermes und Ritter mit geringer Majorität vom Hause abgelehnt. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. F. D.: Fortsetzung der Etatsberathung. Schluß nach 5 Uhr.

— In der Commission für die Novelle zum Reichsbeamtenengesetz wurden am 27. d. in zweiter Lesung die Beschlüsse erster Lesung, betreffend die Art. 1 und 3 (über die Pensionirung vom 65. Lebensjahre an), umgeändert, d. h. die Artikel wurden mit acht gegen vier Stimmen nach der Regierungsvorlage wieder hergestellt. Sodach können, wenn das Plenum dem Beschlusse der Commission beitrifft, Beamte vom 65. Jahren auch ohne ihren Antrag und ohne Angabe sonstiger Gründe lediglich ihres vorgeschrittenen Alters halber pensionirt werden, sobald es der betreffenden vorgesetzten Behörde gefallt.

— Der Commission für den Antrag Philips, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, ist seitens der Regierung eine Statistik für den letzten Jahren vorgekommenen Fälle von Verhaftung Unschuldiger aus den verschiedenen Einzelstaaten vorgelegt worden. Die preussische Statistik fehlt noch.

Provinz und Umgegend.

† Herr Regierungs-Präsident v. Wedell hat